

Praktikum und Abschlussarbeiten in Pandemiezeiten

Workshopleitung: Anika Janssen

Hauptprotokollant: Johannes Schröder, Jonas Lehnberger

4. TU Berlin: Jonas Lehnberger
7. TU Braunschweig: Michael Schlangen
12. TU Darmstadt: Daria Panova
15. Uni Duisburg-Essen: Steffen Folkers
16. HS Emden/Leer: Anika Janssen
17. FAU Erlangen – CBI: Laura Handl
24. KIT: Johannes Schröder
37. Uni Stuttgart – Flurus: Marek Hauschild

Anregungen und Tipps

Was hat sich durch die Pandemie geändert?

Viel weniger Ausschreibungen für Praktika und Abschlussarbeiten.

In Unternehmen:

- Wenig Kontakt zu anderen durch Homeoffice und wegfallende Praktikant*Innen-Aktivitäten (stammtische etc.)
- Keine Nutzung von Bibliotheken
- Labore teilweise gesperrt (z.B. Duisburg und Emden)
- Koordination (z.B. bei der Fertigung und Zeichnung) dauert viel länger als sonst.

Tipps:

- Alternativen suchen, z.B. Branchen, die nicht so sehr betroffen sind.
- Suche: Spezifische Unternehmen heraus suchen und direkt auf deren Webseite nach Ausschreibungen suchen.
- Initiativbewerbungen
- Wahl der Unternehmen: Große Unternehmen suchen, haben aber auch viel Homeoffice. Kleine und mittelständische Unternehmen haben eher noch Arbeit vor Ort.
- Vorteil: Vernetzung und Kontakte knüpfen für spätere Bewerbungen

Lösungsansätze:

TUDa: Ersatzpraktika werden angeboten - Anerkennung von HiWi und anderen technischen Arbeitserfahrungen wenn die Themen passen, Anfertigung einer Unternehmensanalyse in Art einer Hausarbeit. Geht aktuell noch bis Ende des Semesters.

FAU Erlangen: auch HiWi und Werkstudenten anerkannt und Masterarbeit darf angefangen werden vor dem nachweisem des Praktikum.

UniDuE: Praktikum ist nicht mehr Voraussetzung für die Abschlussarbeit, also de facto Praktikum erlassen.

HSEL: Praxissemester MB (5.Semester): 7. Semester kann vorgezogen werden, auch mit entsprechenden Prüfungen. Abgabe von Abschlussarbeiten über Moodle, gebundene Thesis nachreichen.

TUDa: Digitale Abgabe nicht zwingend erforderlich, als nice to have von manchen Betreuer*Innen gewünscht. Auslandssemester Pflicht (auch als Auslandspraktikum möglich). Wer während des Lockdowns im Ausland war und abrechen musste, konnte Ersatzleistungen erbringen. Andere müssen nicht abrechen.

KIT: gebundene Abgabe wegen Eigenständigkeitserklärung wichtig

TUB: Gescannte Eigenständigkeitserklärung reicht bei der digitalen Abgabe per Mail

Uni/HS oder Unternehmen?

Uni/HS:

- literarische Thesis
- Laborversuche begrenzt möglich
- Oft keine dringenden Fristen ("erst schreiben und dann anmelden" oder Fristhemmungen durch Corona)
- Viele Themen lassen sich im Homeoffice arbeiten (Simulationen, Recherche etc.)

Unternehmen:

- Projektbezogen
- Schließungen durch Lockdown?
- Viel Homeoffice → Projekte teilw. nicht realisierbar?
- Problem: Verbindung ins Firmennetzwerk oft instabil

Recherchetipps und -quellen:

- Springer
- Google Scholar
- Cambridge University Press
- Oxford University Press
- Hansa Verlag
- SciHub
- Online Katalog der HS/Uni bzw. Plattformen, mit denen die Verträge haben

Austausch

Praxissemester bei BMW: ersten 4 Wochen frei und nicht viel organisiert, kein eigenes Projekt sondern eher Kleinigkeiten. Viel hinterher telefonieren, Lieferanten liefern nicht ordentlich. Gegen Ende wurde Technik besser.

Abschlussarbeit: Schwer zu finden, eigentlich nicht in einem Unternehmen sondern HS gewünscht, durch Klausuren-Schieberei Chaos.

Praktikum: eigentlich ganz cool, weil viele Sonderaufgaben gemacht werden konnten weil die anderen Mitarbeiter:innen im Homeoffice waren. Dadurch konnte man eigentlich recht viel machen. Praktikum war auch sehr viel in Anwesenheit (durch die Tätigkeiten, Labor).

Oft Praktikums-Ausschreibungen gekürzt oder mehrere Stellen zu einer Ausschreibung zusammengefasst, um das Verhältnis zwischen Praktikumsstellen und "normalen" Stellen gut aussehen zu lassen → Initiativbewerbungen lohnen sich!! Unternehmen oft unsicher, ob sie das Praktikum cool anbieten können. Wenn möglich im Bewerbungsprozess "ermutigen"?

Im ersten Lockdown war das alles noch nicht so eindeutig und es war für alle neu.

Experimentelle Abschlussarbeit: lief ganz gut, mit entsprechenden Hygienemaßnahmen auch wenn es aufwendiger ist dann im Labor zu arbeiten. Labore konnte man "reservieren". In kleinen Instituten oft weniger los → Labore öfter frei

TUB: Testpflicht für alle Studis bei allen Anwesenheiten (also aus jedem möglichen Grund).

TU BS: Bürgertest und Selbsttest verpflichtend

KIT: Rechtlich nicht möglich, das für Studis verpflichtend zu machen

TUDa: Eigenes Testzentrum, aber (wahrscheinlich?) nicht Pflicht.

Angestellte an TUB und TUDa sind in Prio 3 eingestuft geworden

An der HSEL nur Festangestellte, aber keine Tutor*Innen.

In Bayern, Niedersachsen und BW gilt die Regelung grundsätzlich inkl. HiWis.

Praktikum: Komplette nur Homeoffice. Kolleg*Innen nur 2x über Teamevent/Ausflug gesehen, sonst alles bei Teams und die Firma auch nicht von innen gesehen. Das auch weniger schlimm, weil nur Beratung und Computerarbeitsplätze. Nachteil durch Corona: Keine Termine bei Kunden

Abschlussarbeit: Komplette homoffice, schwierig, sich zur Weiterarbeit zu motivieren.

Auslandssemester/-praktikum: Firmen in den USA geben kaum Rückmeldung. Über iAESTE dann 2 Plätze bekommen, allerdings dann nicht mehr möglich/sinnvoll.

Fristen bei Abschlussarbeiten:

KIT: Anfangs wurden Fristen für Abschlussarbeiten grundsätzlich um einen bestimmten Zeitraum verlängert, später wurden für neu angemeldete Abschlussarbeiten keine pauschalen Verlängerungen mehr gegeben, aber Anträge werden kulant genehmigt.

HSEL: Anträge auf Aufschub werden kulant genehmigt.

TUB: Grundsätzlich alle Fristen bis auf unbestimmt verlängert. Vorzeitige Abgabe muss sogar beantragt werden (Antrag auf Aussetzen der Verlängerung)

Arbeiten vor Anmeldung der Abschlussarbeit:

Kann durchaus problematisch werden, da man dann nicht versichert ist (insb. im Labor) und man mehr Arbeit für die Zeit.

Außerdem muss die "mindest-Bearbeitungszeit" beachtet werden (nicht anmelden und schon bald danach die fertige Arbeit abgeben)